

Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Fraktion im Rat der Stadt Rheine



Anschrift:
Hohe Lucht 5 · 48431 Rheine
Fon (0 59 71) 5 77 66
Fax (0 59 71) 5 08 30

Internet-Adresse:
www.SPD-Rheine.de

Bankverbindung:
Stadtsparkasse Rheine
Konto-Nummer: 7 026 180
Bankleitzahl: 403 500 05

Frau Bürgermeisterin
Dr. Angelika Kordfelder

Datum

17.09.2007

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Dr. Kordfelder,
die SPD-Fraktion bittet Sie, den folgenden Antrag zu prüfen und würde sich über eine sach- und zeitgerechte Beratung freuen.

Förderprogramm KOMM-IN-NRW

Antrag:

Die Verwaltung wird aufgefordert, auf der Basis der 12 Handlungsempfehlungen des Migrations- und Integrationskonzeptes der Stadt Rheine Mittel aus dem Landesprogramm KOMM-IN NRW zu beantragen, wobei Punkt 10 der Handlungsempfehlungen einen besonderen Stellenwert erhalten sollte.

Ferner bittet die SPD Fraktion - mit Unterstützung der Landesmittel KOMM-IN NRW - im Jahr 2008 eine umfassende Integrationskonferenz durchzuführen.

Begründung:

Am 04. September 2007 hat der Rat der Stadt Rheine einstimmig die Handlungsempfehlungen im 12-Punkte-Katalog des fortgeschriebenen Migrations- und Integrationskonzeptes (vgl. Kapitel 6, S. 73) zur Richtschnur der kommunalen Migrations- und Integrationspolitik erklärt.

In Punkt 10 dieser Handlungsempfehlungen wird ausgeführt, dass für den Jugendtreff für junge Aussiedler „Raduga“ ein neues, fach- und zeitgemäßes Konzept erarbeitet werden muss, das die besonderen Bedürfnisse ihrer Integration aber auch die Teilhabe der jungen Spätaussiedler(innen) an den allgemeinen Angeboten der offenen Jugendarbeit beinhaltet.

Bereits am 28. August 2007 haben der Sozialausschuss und der Jugendhilfeausschuss mit den einstimmigen Voten die Grundlage für ein zukunftsweisendes, innovatives und integrationspolitisches Konzept für diese jugendliche Zielgruppe auf der Basis der Verwaltungsvorlage gelegt.

In den Fachausschussberatungen hat die SPD Fraktion auf die finanzielle Förderungsmöglichkeit durch das Landesprogramm KOMM-IN NRW hingewiesen.

Mit Blick auf diesen zeitlichen Ablauf könnte man den Eindruck gewinnen, dass Minister Armin Laschet auch an Rheine gedacht hat, als er am 05. September 2007 davon gesprochen hat, dass Kommunen vorbildliche Integrationsarbeit leisten und auf die vorhandenen Mittel im Landesprogramm KOMM-IN NRW verwiesen hat.

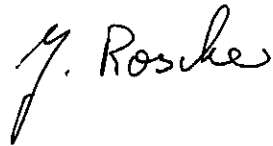
Mit dem Programm KOMM-IN NRW unterstützt die Landesregierung innovative integrationspolitische Projekte in den Kommunen. So hat beispielsweise der Kreis Unna, dessen Bevölkerung zu 21 Prozent aus Menschen mit Zuwanderungsgeschichte besteht, darunter zahlreiche Spätaussiedler, erhebliche Zuwendungen aus diesem Programm erhalten. Insgesamt stellt das Land in diesem Jahr 3,3 Millionen Euro Fördermittel in dem Landesprogramm KOMM-IN NRW zur Verfügung.

Der Kreis Unna hat, vergleichbar wie die Stadt Rheine, Integrationsleitziele als Grundlage der kommunalen Integrationsarbeit beschlossen und damit erhebliche Mittel aus dem Landesprogramm erhalten.

Insofern bitten wir die Verwaltung auf der Basis der 12 Handlungsempfehlungen einen Förderantrag beim Land NRW zu stellen, wobei Punkt 10 der Handlungsempfehlungen einen besonderen Stellenwert erhalten sollte.

Zudem wünschen wir uns für das Jahr 2008 eine umfassende Integrationskonferenz mit dem Ziel alle Beteiligten vor Ort zusammenzubringen und um das Miteinander in Rheine noch weiter zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "G. Rosche". The signature is written in a cursive style with a large, stylized initial "G".